

Antonín Dvořák

Die Blicke
richte auf mich

Popatřiž na mne

Biblische Lieder op. 99, 8

für gemischten Chor (SATB)
und kleines Orchester

2 Trombe e 2 Trombone

2 Violini, Viola, Violoncello

Contrabbasso ed Organo

bearbeitet von / arranged by
Jarmil Burghauser

Partitur / Full score

Carus-Verlag 70.076/01



Vorwort

Die *Biblischen Lieder* op. 99¹, zehn Vertonungen von Psalmtexten, entstanden während Dvořáks Aufenthalt in den Vereinigten Staaten. Diese Zeit, die dauerte zweieinhalb Jahre, von 1892 bis 1895, brachte dem Komponisten triumphale Erfolge und begründete seinen Weltruhm. Sie war aber andererseits auch von schweren psychischen Belastungen bestimmt, die Dvořák zu ertragen hatte.

So führte die lange Abwesenheit von seinem geliebten Vaterland zu einem sich verstärkenden Heimweh. Auch wurde Dvořák von der ersten wirtschaftlichen Rezession betroffen, die damals in den Vereinigten Staaten herrschte. In deren Folge konnte Mrs. Jeanette Thurber, die Stifterin und Hauptsponsorin des National Conservatory of Music in New York, zu dessen Direktor Dvořák berufen worden war, ihm während einiger Monate das fällige Gehalt nicht bezahlen, da sie binnen weniger Tage bei einem Börsenkrach die Hälfte ihres Vermögens verloren hatte. Die ältere Dvořák-Forschung war sich dessen nicht bewußt, was es für Dvořák bedeuten mußte, auf diese Weise die Schattenseiten des großen Landes mitzerleben, dessen politische Freiheit er als Untertan einer ungeliebten europäischen Monarchie gerühmt hatte.

Zur drückenden Sorge um seine zahlreiche Familie, die bei ihm im Frühjahr 1894, als wirklich Not drohte, in New York weilte und von seinem Gehalt abhängig war, traten bedrückende Meldungen aus seiner Heimat über den Gesundheitszustand seines Vaters sowie seiner Schwägerin und lieben Freundin Gräfin Josefina Kaunitz. Verstärkt wurde das Bewußtsein der Vergänglichkeit alles Irdischen durch Nachrichten über den Tod seiner Komponistenkollegen Gounod und Tschairowsky (mit letzterem war er persönlich befreundet) und vor allem den seines Verehrers und bedeutenden Förderers Hans v. Bülow. Alles dieses führte bei Dvořák zu einem Zustand geistiger Beklemmung, aus dem er – als frommer, jedoch keineswegs bigotter Katholik – nur einen Ausweg kannte: die Zuflucht zu Gott im Gebet in Tönen. So begann er noch vor Ostern 1894 Texte aus dem Psalter, dem Buch der Bücher, zu vertonen.

Bezeichnend ist der Text, mit dem er die Komposition des Zyklus' begann: Psalm 137², V. 1–5: „An den Wassern Babylons ...“. Die Allegorie ist offensichtlich: Babylon steht für New York, Zion für seine ersehnte Heimat. Während der Endredaktion, bei der die endgültige Reihenfolge des Zyklus' festgelegt wurde, reihte Dvořák das Lied diesem als Nr. 7 ein. Seine Skizze wurde am 5. März (1894 war dieser Tag der Montag nach dem vierten Fastensonntag Laetare) begonnen und abgeschlossen.

Die Reihenfolge, in der die Lieder entstanden, ist nach endgültiger Numerierung 7, 9, 2, 1, 6, 10, 4, 3, 5 und 8. Das letzte Lied, auf V. 16–18 und 20 des 25. (24.) Psalms komponiert, wurde am Ostermontag, den 26. März 1894, abgeschlossen. Dieser Psalm³

drückt das zentrale Anliegen des ganzen Zyklus' aus: „... denn ich traue auf Dich!“. Als Ausdruck dieses Vertrauens ist auch zu sehen, daß acht der Lieder in Dur-Tonarten komponiert sind und die verbleibenden zwei in Dur enden. Ebenfalls bezeugt die Wahl der Texte – bei der kaum liturgische Rücksichten eine Rolle spielten –, daß Dvořák auch in ernster Beklommenheit nie der Verzweiflung nahe war. Gemäß der theologischen Einordnung der Psalmen gehören vier Lieder (3, 6, 7, 8) zur Gruppe der Bittpsalmen, zwei (1, 10) zu den „Psalmen vom Königreich Gottes“, je eines zu den Wallfahrtsliedern (9), Lob- und Dankpsalmen (4), Thorah-Psalmen (2) und Hymnen (5)⁴.

Die Lieder sind in ihrer Schlichtheit der Faktur, dem Fehlen jeglicher Künstlichkeit sowie im freien Fluß unmittelbarer Inspiration Ausdruck der besonderen psychischen Situation des Komponisten, in der das Werk entstanden ist. Ein musikalischer Einfluß amerikanischer Volksmusik – in den vorangehenden Werken deutlich wahrnehmbar – tritt hier nur an einigen Stellen im 2., 6., 7., und 10. Lied auf, wo Pentatonik kurz gestreift wird.

Die *Biblischen Lieder* op. 99, die bald zu Dvořáks beliebtesten Vokalkompositionen wurden, sind in der Originalfassung für eine Singstimme und Klavier Anfang 1895 bei Simrock in Berlin erschienen. Der Komponist selbst hat jedoch die ersten fünf Lieder auch für Orchester bearbeitet. In dieser Fassung wurden die Lieder beim ersten Konzert der neugegründeten Tschechischen Philharmonie unter seiner Leitung und mit František Šir, dem Bariton des Tschechischen Nationaltheaters als Solisten, am 4. Januar 1896 in Prag uraufgeführt.

Für die kritische Gesamtausgabe der Werke Dvořáks⁵ wurde die Orchesterfassung der übrigen fünf Lieder von Jan Hanuš und dem Unterzeichner hergestellt. Letzterer hat auch die vorliegende Bearbeitung einer Auswahl für vierstimmigen Chor mit Instrumentalbegleitung besorgt. Die Bearbeitung entstand aus dem Wunsch, das Repertoire des unter seiner Leitung stehenden Chores der St. Margareten-Basilika in Prag-Breunau um Werke aus dieser Stilperiode und insbesondere von Dvořák zu bereichern.

Der Chor kann – anders als in der vorliegenden Ausgabe – auch von einer Orgel allein begleitet werden; als Vorlage hierzu ist die originale Klavierstimme zu verwenden.

Dem Verfasser erschienen nur sechs Lieder des ganzen Zyklus' für eine chorische Bearbeitung geeignet. Da aber die Auslassung des populärsten Liedes „Hospodin jest můj pastýř“ op. 99,4 („Gott, mein Hirte, hütet mich“) dem Verleger als nicht verantwortbar erschien, hat der Bearbeiter eine Kompromißlösung gefunden, in der das, was im Lied sich nicht für den Vortrag durch den Chor eignet, der Solostimme belassen wird⁶.

Prag, im September 1993

Jarmil Burghauser

¹ *Biblické písně* op. 99: 1. „Oblak a mrákota jest vukol něho“ („Wolken und Finsternis hüllen sein Antlitz“); 2. „Skrýše má a pavezá má Ty jsí“ („Zuflucht Du, Du bist mein Schirm“); 3. „Slyš, ó Bože, slyš modlitbu mou“ („Herr, mein Gott, erhö' gnädig mein Fleh'n“); 4. „Hospodin jest můj pastýř“ („Gott, mein Hirte, hütet mich“); 5. „Bože! Bože! Piseň novou“ („Gott, ich singe dir neue Lieder“); 6. „Slyš, ó Bože, volání mé“ („Herr, mein Gott, zu dir will ich flehn“); 7. „Při řekách babilonských“ („An den Wassern Babylons“); 8. „Popatřiž na mne a smiluj se nade mnou“ („Die Blicke richte auf mich“); 9. „Pozdvihuj oči svých k horám“ („Ich hebe den Blick zum Berg empör“); 10. „Zpívejte Hospodinu píseň novou“ („Singet dem Herrn ein neues Lied“).

² Die Zählung erfolgt gemäß dem hebräischen Original und der klassischen tschechischen Kralitzer Bibelübersetzung, auf der Dvořáks Vorlage beruhte. In der Vulgata trägt dieser Psalm die Nummer 136.

³ Wie bei mehreren aus Dvořáks Auswahl gehören ebenfalls Teile dieses Psalms zur katholischen Liturgie und sind dort mehrfach, gerade auch in der Fastenzeit, z. B. als Graduale zum zweiten und Introitus zum dritten Sonntag, vertreten.

⁴ Der Zyklus enthält aber keine Buß-, Lehr- sowie Zion-(Tempel-)Psalmen.

⁵ Hg. von Otakar Šourek u. a., Prag 1955ff., SNKLHU-Artaria.

⁶ Folgende sieben Lieder liegen als Chorbearbeitung in Einzelausgaben vor: „Při řekách babilonských“ op. 99,7 („An den Wassern Babylons“), CV 70.071; „Slyš, ó Bože, slyš modlitbu mou“ op. 99,3 („Herr, mein Gott, erhö' gnädig mein Fleh'n“), CV 70.072; „Hospodin jest můj pastýř“ op. 99,4 („Gott, mein Hirte, hütet mich“), CV 70.073; „Bože! Bože! Piseň novou“ op. 99,5 („Gott, ich singe dir neue Lieder“), CV 70.074; „Slyš, ó Bože, volání mé“ op. 99,6 („Herr, mein Gott, zu dir will ich flehn“), CV 70.075; „Popatřiž na mne a smiluj se nade mnou“ op. 99,8 („Die Blicke richte auf mich“), CV 70.076; „Zpívejte Hospodinu píseň novou“ op. 99,10 („Singet dem Herrn ein neues Lied“), CV 70.077.

Foreword (abridged)

The *Biblical Songs* op. 99,¹ ten settings of passages from the Psalms, were composed during the time which Dvořák spent in the United States. That period of about two and a half years between 1892 and 1895 brought the composer triumphant successes and established his worldwide fame. It was also, however, a time when Dvořák was beset by severe personal anxieties.

He suffered from homesickness for his native Bohemia to an increasing extent, and also financial worries resulting from the grave economic recession in the United States at that time, which led to the fact that for several months Dvořák did not receive his salary as director of the National Conservatory of Music in New York. Early in 1894, when the crisis reached its climax, his numerous family was staying with him and needed his financial support. At the same time news arrived from his homeland concerning the poor health of other relations. The same period was also marked by the deaths of Gounod, Dvořák's friend Tchaikovsky, and his admirer and important supporter Hans von Bülow. These anxieties and sorrows combined to create in Dvořák a sense of spiritual affliction, from which he sought to escape by God's help, attained through prayer expressed in terms of music. Thus before Easter 1894 he began to set passages from the Psalter, the Book of books.

Especially significant is the choice of text with which he began the composition of this song cycle: Psalm 137 (in the original Hebrew, in the Czech translation of the Bible and in English versions, Psalm 136 in the Vulgate), verses 1–5: "By the shore of the river Babylon..." The point of the allegory is obvious: Babylon represents New York, Zion his longed-for homeland. During the final editorial process which established the definitive order of the songs Dvořák made this piece No. 7. It was composed on the 5th March 1894. It was followed by the songs numbered (in the published order) 9, 2, 1, 6, 10, 4, 3, 5 and 8. This last song, a setting of verses 16–18 and 20 of the 25th (24th) Psalm, was completed on Easter Monday, the 26th March 1894. This Psalm expresses the central idea of the entire cycle: "... for I put my trust in thee." This sense of trust is also emphasized by the fact that eight of these songs are composed in major keys, and the remaining two both end in the major.

The *Biblical Songs*, op. 99, which soon became the best loved among Dvořák's vocal compositions, were published in the original version for voice and piano by Simrock in Berlin at the beginning of 1895. The composer also orchestrated the accompaniments to the first five of the songs. In this orchestral version these five songs received their world première in Prague on the 4th January 1896 under the composer's baton at the first concert given by the newly founded Czech Philharmonic Orchestra. For the complete edition of Dvořák's works (Prague 1955, SNKLHU-Artia) arrangements with orchestral accompaniment of the remaining five songs were made by Jan Hanuš and the undersigned. The latter has also made these arrangements of a selection of the songs for four-part choir with instrumental accompaniment.

Instead of the accompaniment for an instrumental ensemble given here, the choir may be accompanied by organ alone. The

organ part can be improvised without difficulty using the original piano accompaniment.

The editor believed only six songs of the cycle to be suitable for choral performance. As, however, the publisher did not consider that it would be appropriate to omit the most popular of the songs, "Hospodin jest můj pastýř" ("The Lord is my shepherd"), op. 99 no. 4, the editor has adopted a compromise solution to this problem, by leaving the passages of this song which are unsuitable for choral performance to be sung by a soloist.²

Prague, September 1993
Translation: John Coombs

Jarmil Burghauser

¹ *Biblické písně* op. 99: 1. "Oblak a mrákota jest vukol něho" ("Darkness and thunderclouds"); 2. "Skrýše má a pavezá má Ty jsi" ("Lord my shield"); 3. "Slyš, ó Bože, slyš modlitbu mou" ("Hear, oh hear my prayer"); 4. "Hospodin jest můj pastýř" ("Oh, my shepherd is the Lord"); 5. "Bože! Bože! Píseň novou" ("Songs of gladness will I sing Thee"); 6. "Slyš, ó Bože, volání mé" ("Hear, oh Lord, my bitter cry"); 7. "Při řekách babylonských" ("By the shore of the river Babylon"); 8. "Popatříž na mne a smiluj se nade mnou" ("Oh, Lord, have mercy"); 9. "Pozdvihuj oči svých k horám" ("My eyes will I to the hills lift up"); 10. "Zpívejte Hospodinu píseň novou" ("O, sing unto the Lord").

² The choral arrangements of the following seven songs are available as single editions: "Při řekách babylonských," op. 99 no. 7 ("By the shore of the river Babylon"), CV 70.071; "Slyš, ó Bože, slyš modlitbu mou," op. 99 no. 3 ("Hear, oh hear my prayer"), CV 70.072; "Hospodin jest můj pastýř," op. 99 no. 4 ("Oh, my shepherd is the Lord"), CV 70.073; "Bože! Bože! Píseň novou," op. 99 no. 5 ("Songs of gladness will I sing Thee"), CV 70.074; "Slyš, ó Bože, volání mé," op. 99 no. 6 ("Hear, oh Lord, my bitter my cry"), CV 70.075; "Popatříž na mne a smiluj se nade mnou," op. 99 no. 8 ("Oh, Lord, have mercy"), CV 70.076; "Zpívejte Hospodinu píseň novou," op. 99 no. 10 ("O, sing unto the Lord"), CV 70.077.

Avant-propos (abrégé)

Les *Mémoires bibliques* op. 91¹, composées sur des textes de psaumes, datent du séjour de Dvořák aux Etats-Unis. Ce séjour de deux ans et demi (entre 1892 et 1895) fut riche en succès et contribua à fonder la renommée internationale du compositeur. Ce séjour fut aussi néanmoins marqué par de profondes souffrances affectives.

En effet, durant plusieurs mois, en raison de la récession économique que connaissaient alors les Etats Unis, Dvořák cessa de percevoir son traitement de directeur du Conservatoire de musique de New York. De plus, en 1894, alors que la crise économique atteignait son paroxysme, il était entouré de sa famille dont il devait assurer la subsistance. Par ailleurs, de son pays lui parvenaient de mauvaises nouvelles sur la santé de ses proches. Cette période fut également marquée par les décès de Gounod, de Tchaïkovski avec qui il s'était lié d'amitié, et de son admirateur et propagandiste, Hans von Bülow. Ces événements furent à l'origine d'un état dépressif dont il tenta de s'arracher en invoquant l'aide de Dieu. C'est ainsi qu'il se mit à mettre en musique, avant Pâques 1894, des textes du psautier, le Livre des livres.

Le contenu du psaume, qui inaugura ce cycle, est significatif – il s'agit des versets 1 à 5 du psaume 137 (selon la numérotation hébraïque, également adoptée dans la traduction tchèque de la Bible; 136 selon la Vulgate): « ... auprès des fleuves de Babylone... » L'allégorie est évidente: Babylone tient lieu de New York, Sion apparaît comme sa patrie. Durant la rédaction finale, au cours de laquelle la succession définitive des pièces fut établie, Dvořák plaça ce chant en septième position. Il fut composé le 5 mars 1894. Dvořák composa ensuite les mélodies 9, 2, 1, 6, 10, 4, 3, 5 et 8 (selon la numérotation définitive). La dernière mélodie a pour texte les versets 16 à 18 et 20 du Psaume 25 (24). La composition de ce psaume fut achevée le 26 mars 1894. Ce psaume exprime le thème central qui anime l'ensemble de ce cycle: « ... car je me suis retiré vers toi! ». Cette confiance s'exprime aussi dans le fait que huit de ces mélodies sont écrites dans des tonalités majeures et que les deux autres s'achèvent en mode majeur.

Les *Mémoires bibliques* op. 99 qui comptèrent bientôt parmi les compositions vocales les plus appréciées de Dvořák, furent publiées dans leur version originale pour une voix avec accompagnement de piano, au début de l'année 1895 chez Simrock à Berlin. Le compositeur a cependant réalisé lui-même un arrangement pour orchestre des cinq premiers. Ces mélodies furent créées sous cette forme lors du premier concert de la toute nouvelle Philharmonie tchèque, sous la direction du compositeur, le 4 janvier 1896 à Prague. Une version pour orchestre des cinq autres mélodies a été réalisée par Jan Hanuš et nous-même, pour l'édition intégrale des œuvres de Dvořák (Prague, 1955, SNKLHU-Artia). Nous avons également proposé cette anthologie-ci pour chœur à quatre voix avec accompagnement d'orchestre.

L'ensemble instrumental prévu par la présente édition pourra être remplacé par l'orgue. La partie d'orgue peut être improvisée sans difficulté à partir de la partie de piano originale.

L'arrangeur était d'avis que six mélodies seulement de ce cycle étaient susceptibles d'être arrangées pour chœur. Comme il sem-

blait impossible à l'éditeur d'écarter la mélodie la plus populaire – « *Hospodin jest můj pastýř* », op. 99,4 (« L'Eternel est mon berger »), il a adopté une solution de compromis en confiant à un soliste les passages qui ne pouvaient pas être confiés au chœur².

Prague, Septembre 1993
Traduction: Christian Meyer

Jarmil Burghauser

¹ *Biblické písně*, op. 99: 1. « Oblak a mrákota jest vukol něho » (« La nuée et l'obscurité »); 2. « Skryše má a pavezá má Ty jsí » (« Tu es ma retraite et mon bouclier »); 3. « Slyš, ó Bože, slyš modlitbu mou » (« Oh Dieu, prête l'oreille à ma requête »); 4. « Hospodin jest můj pastýř » (« L'Eternel est mon berger »); 5. « Bože! Bože! Píseň novou » (« Oh Dieu! Je te chanterai un nouveau cantique »); 6. « Slyš, ó Bože, volání mé » (« Oh Dieu, écoute mon cri »); 7. « Při řekách babylonských » (« Auprès des fleuves de Babylone »); 8. « Popatřiž na mne a smiluj se nade mnou » (« Tourne ta face vers moi »); 9. « Pozdvíhuji oči svých k horám » (« J'éleve mes yeux vers les montagnes »); 10. « Zpívejte Hospodinu píseň novou » (« Chantez à l'Eternel un cantique nouveau »).

² Les sept mélodies suivantes ont fait l'objet d'un arrangement pour chœur et sont disponibles en édition séparée: « Při řekách babylonských » op. 99,7 (« Auprès des fleuves de Babylone »), CV 70.071; « Slyš, ó Bože, slyš modlitbu mou » op. 99,3 (« Oh Dieu, prête l'oreille à ma requête »), CV 70.072; « Hospodin jest můj pastýř » op. 99,4 (« L'Eternel est mon berger »), CV 70.073; « Bože! Bože! Píseň novou » op. 99,5 (« Oh Dieu! Je te chanterai un nouveau cantique »), CV 70.074; « Slyš, ó Bože, volání mé » op. 99,6 (« Oh Dieu, écoute mon cri »), CV 70.075; « Popatřiž na mne a smiluj se nade mnou » op. 99,8 (« Tourne ta face vers moi »), CV 70.076; « Zpívejte Hospodinu píseň novou » op. 99,10 (« Chantez à l'Eternel un cantique nouveau »), CV 70.077.

Die Blicke richte auf mich

Popatřiz na mne

op. 99,8

Antonín Dvořák

1841 - 1904

Andante

Tromba I, II
in C
(non obligati)

Trombone I, II

Soprano
p
Die Blik-ke rich-te auf mich und er-barm Dich mein,
Po- pa - triz na mne a smi - luj se na - de mnou;

Alto
p
Die Blik-ke rich-te auf mich und er-barm Dich mein,
Po- pa - triz na mne a smi - luj se na - de mnou;

Tenore
p
Die Blik-ke rich-te auf mich und er-barm Dich mein,
Po- pa - triz na mne a smi - luj se na - de mnou;

Basso
p
Die Blik-ke rich-te auf mich und er-barm Dich mein,
Po- pa - triz na mne a smi - luj se na - de mnou;

Violino I
pp
con sord.

Violino
pp
con sord.

Viola
pp
con sord.

Violoncello
pp

Contrabbasso
pp

Andante

Organo
fz *p*

Aufführungsdauer / Duration: ca. 2 min.

© 1994 by Carus-Verlag Stuttgart - CV 70.076/01

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

Chorfassung: Jarmil Burghäuser

Textübertragung: Heidi Kirmße

denn ich bin e - lend, o Herr, mich beugt der Gram.
 ne - bot' jsem o - pu - ště - ný a ztrá - pe - ný.

denn ich bin e - lend, o Herr, mich beugt der Gram.
 ne - bot' jsem o - pu - ště - ný a ztrá - pe - ný.

denn ich bin e - lend, o Herr, mich beugt der Gram.
 ne - bot' jsem o - pu - ště - ný a ztrá - pe - ný.

denn ich bin e - lend, o Herr, mich beugt der Gram.
 ne - bot' jsem o - pu - ště - ný a ztrá - pe - ný.

pp *cresc.* *f*

Nur all-zu groß wuchs mir die Not mei-nes Her-zens, drum füh-re Du mich her-
 Sou-že-ní srd - ce mé-ho roz - mno-žu - jí se, z úz - ko - stí mých vy - ved'

pp *cresc.* *f*

Nur all-zu groß wuchs mir die Not mei-nes Her-zens, drum füh-re Du sch her-
 Sou-že-ní srd - ce mé-ho roz - mno-žu - jí se, z úz - ko - stí mých

pp *cresc.* *f*

Nur all-zu groß wuchs mir die Not mei-nes Her-zens, drum füh-re Du mich her-
 Sou-že-ní srd - ce mé-ho roz - mno-žu - jí se, z úz - ko - stí mých vy - ved'

pp *cresc.* *f*

Nur all-zu groß wuchs mir die Not mei-nes Her-zens, drum füh-re Du mich her-
 Sou-že-ní srd - ce mé-ho roz - mno-žu - jí se, z úz - ko - stí mých vy - ved'

10 *pp* *cresc.* *f*

pp *cresc.* *f*

pp *cresc.* *f*

pp *cresc.* *f*

pp *cresc.* *f*

10 *in tempo*

15

rit.

p sub.f *p*

p

aus, her- aus aus all mei- ner Qual,
mne, z úz- ko- stí mých vy- ved' mne.

aus, her- aus aus all mei- ner Qual,
mne, z úz- ko- stí mých vy- ved' mne.

aus, her- aus aus all mei- ner Qual,
mne, z úz- ko- stí mých vy- ved' mne.

aus, her- aus aus all mei- ner Qual,
mne, z úz- ko- stí mých vy- ved' mne.

15

p *pp*

p *pp*

p *pp*

15

quasi trombe *f* *pp* *fp*

rit.

21 in tempo

p

er - wei - se Gna - de mir! Sieh, was ich im E - lend lei - den muß, ver -
 Smi - luj se na - de mnou! Viz trá - pe - ní mé a bí - du mou a

p

er - wei - se Gna - de mir! Sieh, was ich im E - lend lei - den muß, ver -
 Smi - luj se na - de mnou! Viz trá - pe - ní mé a bí - du mou a

p

er - wei - se Gna - de mir! Sieh, was ich im E - lend lei - den muß, ver -
 Smi - luj se na - de mnou! Viz trá - pe - ní mé a bí - du mou a

p

er - wei - se Gna - de mir! Sieh, was ich im E - lend lei - den muß, ver -
 Smi - luj se na - de mnou! Viz trá - pe - ní mé a bí - du mou a

21

pp

pp

pp

pizz.

pp

21 in tempo

p > *pp* cresc. *pocof* molto dim.

neh - me, ret - te sie! Ich ver-trau' auf Dich, Herr,
 ne - jsem za - han-ben; ne - bot' v Te- be dou - - - fám,

neh - me, ret - te sie! Ich ver-trau' auf Dich, Herr,
 ne - jsem za - han-ben; ne - bot' v Te- be dou - - - fám,

neh - me, ret - te sie! Ich ver-trau' auf Dich, He
 ne - jsem za - han-ben; ne - bot' v Te be dou - - - fám,

neh - me, ret - te sie! Ich ver-trau' auf Dich, Herr,
 ne - jsem za - han-ben; ne - bot' v be dou - - - fám,

pp *f*

30 *p* *senza sord.* *p* < *f* *dim.*

senza sord. *p* *f* *dim.*

senza sord. *pp* cresc. *f* *dim.*

senza sord. *pp* cresc. *f*

30 *pp* *cresc.* *f*

35

pp

pp

ich ver-trau' auf Dich, Herr!
 ne-bot' v Te-be dou - - fám!

ich ver-trau' auf Dich, Herr!
 ne-bot' v Te-be dou - - fám!

ich ver-trau' auf Dich, Herr!
 ne-bot' v Te-be dou - - fám!

ich ver-trau' auf Dich, Herr!
 ne-bot' v Te-be dou - - fám!



35

p

pp

p

pp

p

pp

35

p